

28. Dec. 1847

FAKTA

Dato:
28. Dec. 1847

Sidetæl:
Dagbog D, side 43

Dagbogens placering:
Den Hirschsprungeske Samling

Trykt udgave:
Ettore Rocca (red.): "Dagbog 9.
december 1846 - 15. april 1846" i
Bente Bramming, Hans Edvard
Nørregård-Nielsen og Ettore Rocca:
Længsel. Lundbye og Kierkegaard,
Århus 2013, s. 244; Jesper
Svenningsen (red.): Seks år af et liv.
Johan Thomas Lundbye - Dagbøger
om tro, skæbne, kunst og kærlighed,
København 2018, s. 496-497

TRANSSKRIFTION

28 Dec: 1847.

Julebetragtning.

Wenn die erste Liebe, wie ich allgemein behaupten höre, das schönste ist, was ein Herz früher oder später empfinden kann; so müßen wir unsern Helden dreifach glücklich preisen, daß ihm gegönnt ward, die Wonne dieser einzigen [Augenblicke] in ihrem ganzen Umfange zu genießen. – (Nu kommer det) Nur wenig Menschen werden so vorzüglich begünstigt, indeß die meisten von ihren früheren Empfindungen nur durch eine harte Schule geführt werden, in welcher sie, nach einem kümmerlichen Genuß, gezwungen sind, ihren besten Wünschen entsagen, und das, was ihnen als höchste Glückseligkeit vorschwebte, für immer entbehren zu lernen. –
Goethe

Wilh: Meister Cap: 3. B.1.

So hatte sich denn unser Freund völlig resigniert und sich zugleich mit großem Eifer den Handelsgeschäften gewidmet – – – Freilich nicht mit dem heitern Fleiße, der zugleich dem Geschäftigen Belohnung ist, wenn wir dasjenige, wozu wir geboren sind, mit Ordnung und Folge verrichten, sondern mit dem stillen Fleiße der Pflicht, der den besten Vorsatz zum Grunde hat, der durch Ueberzeugung genährt und durch ein inneres Selbstgefühl belohnt wird; der aber doch oft, selbst dann, wenn ihm das schönste Bewußtseyn die Krone reicht, einen vordringenden Seufzer kaum zu ersticken vermag.

Wilh. Meister B:2 Cap 2.

Sorgen paa Skovgaard.
(Natten 10-11 Nov 47).

Nu visse alle Blomster brat,
Nu tie Fugles Toner;
Hvad Blad maas de i denne Nat
I Bøgens stelte Korner,
Og staa end Roser frisk og rød
End den dog blev bleg og død.

Thi gjennem Skovgaards blom gaar
Et Suk i Midnatsstunden,
Hvad Tone, hvor Børn, naar Blomst ed maer
I et mindste Straa i Lunden;
Men Sorg og Sava med Trokkel kom
Ind i den stille Helligdom.

Thi selv en Blomst forinden hvi
Berømt af Dagens Lynde,
Nu hvi den vist saa bleg og stui,
Tvi for al Livets Vaende,
Den Elskede, hvis Kjærlighed
En Vangter var om dette Sted.

Og kommer end den skjønne Vaar
Med Blomst og Blad i Lunden
Den Glæde si mere Skovgaard faar
Den er for stedske Svindeu.
Kun i Erindringes Færveskjær
Vil hendes Billede bliar her.

28 Dec: 1847.

Tvilsbetragtning.

Wenn Sie erst hieher, wie ich allge-
mein behaupten höre, der schönsten ist,
was ein klein fröhlich oder später emp-
finden kann; so mußten wir ein
sehr kluges dreifach gleichmäßig
preislos, daß dem gegnert wird, die Men-
ne diese einzigen in ihrem ganzen Blau
ferne zu gewöhnen. — (Nicht immer ist). Nur
wenig Neuesten werden so vorzüglich
begünstigt, indest die meisten von ihnen
früheren Empfindungen sind durch eine
harte Schule geführt worden, in welcher
sie, nach einem kümmerlichen Geschäft,
gezwungen sind, deren besten Wünschen
entgegen, und das, was ihnen als höch-
ste Glückseligkeit wünschelte, für immer
entbehren zu lernen. —

Gaethe.

W. M. Meister Cap. 3. P. 1.

So hatte sich seine innere Freiheit will; er
ist und sich gleich mit großem Eifer den
selbstgeschafften gewöhnt. — Freilich nicht
mit dem heiteren Fleiß, der zugleich dem ge-
sunden öftigen Belohnung ist, wenn wir das
wenn wir geboren sind, mit Ordnung und Folge
verrichten, sondern mit dem stillen Fleiß der
Pflicht, der den besten Vorsatz zum Fruchtbart,
der durch Uebungsgang gebracht und durch
ein inneres Selbstgefühl beleuchtet wird, der
sich auch oft, selbst wenn, wenn ihm der
schönste Belohnung die Krone reicht, einen
und singenden Läufer kann zu ersticken
wenn.

Jan: 1848.

W. M. Meister P. 2. Cap. 2.

Gledeligt Nytår! bli 11 og freidig i det
gamle Aar! —